

Schwetzingen, 07. September 2017

Alter Messplatz: Imakomm soll Auswirkungen eines Hotels prüfen

Zwischen Angst und Chance klar abwägen

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Gruler

„Es war ein guter Austausch. Im Moment geht es darum, ein Gutachten durch Imakomm erstellen zu lassen, das die Effekte einer Hotelansiedlung für die Innenstadt herausarbeitet und Chancen und Risiken darlegt. Hierfür ist die Meinung verschiedener Akteure und Experten wichtig. Die Hoteliers sind eine wichtige Expertengruppe, es wird auch noch weitere Gespräche mit Vertretern anderer Branchen geben.“ So fasst ein Teilnehmer das nichtöffentliche Treffen zwischen Stadtspitze, Lenkungskreis des Gemeinderates und Interessenvertreter der IHK und der Hoteliers im Rathaus zusammen, das über den Stand einer möglichen Bebauung des Alten Messplatzes mit einem Viersterne-Hotel, mit Stadtvillen und Tiefgarage informieren und das Vorgehen erläutern sollte.

Die sieben anwesenden Hoteliers hätten ihre Besorgnis ausgedrückt, heißt es weiter. Klar sei aber auch geworden, dass nichts entschieden sei und alle Varianten denkbar seien, auch die, dass kein Hotel gebaut werde, sollte das Ergebnis des Gutachtens entsprechend ausfallen, sagt unser Gesprächspartner.

Impuls für die Innenstadt

Der städtische Pressesprecher und Wirtschaftsförderer Wolfgang Leberecht betont auf Anfrage unserer Zeitung die konstruktive Gesprächsatmosphäre und zeigt Verständnis für die emotionale Betroffenheit der Hoteliers. Oberbürgermeister Dr. René Pörtl habe kurz ins Thema eingeführt und verdeutlicht, dass die Neugestaltung des Alten Messplatzes einen Impuls für die Innenstadt geben solle, er sei an einer Verbesserung der Situation interessiert und nicht daran, Dritten zu schaden.

Dann hat Julia Bubbel von der Imakomm-Akademie die Sitzungsleitung übernommen und ließ die Teilnehmer erst einmal auf grüne Karten die Chancen und auf rote Karten die Risiken einer solchen Bebauung notieren. Sie hatte übrigens 2008/09 an der Einzelhandelsstudie für Schwetzingen mitgewirkt, kennt sich also in der Spargelstadt aus.

Die Stärkung der Kaufkraft durch zusätzliche Übernachtungsgäste, ein abgerundetes Zimmerangebot in allen Kategorien, die optische Aufwertung des heutigen betonierten innerstädtischen Platzes standen auf der Positivliste. Der Verlust des oberirdischen Parkens, ein Preis-

kampf und Verdrängungswettbewerb bei der Zimmervermietung waren Teil der Negativseite. Dass der Platz in der Bevölkerung und bei den Händlern als sehr wichtig angesehen werde, konnte Bubbel noch aus früheren Befragungen sagen. Stadtrat Karl Rupp, so berichtet Wolfgang Leberecht, habe unter Zustimmung seiner Kollegen aus dem Lenkungskreis verdeutlicht, dass die jetzt bei Imakomm in Auftrag gegebene Auswirkungsanalyse zwar wichtig für den Stadtrat sei, aber sie sei eben nur ein Teil der Entscheidungsgrundlagen, denn es müssten alle Folgeeffekte berücksichtigt werden. Rupp (Freie Wähler) und sein Kollege Marco Montalbano (Grüne) versicherten, es sei nichts entschieden und alles offen.

Die Hoteliers drückten klar aus, dass ein Hotel in dieser Dimension ihnen Angst mache. Da halfen auch Aussagen von Julia Bubbel über steigende Nachfrage im Inlandstourismus in der Nebensaison und die Aussicht zunehmender Verwandtenbesuche von Immigranten nicht.

Im Oktober gibt's eine Fortsetzung

Blieb noch, die weitere Vorgehensweise festzulegen. So sollen, spätestens wenn die ersten Analysetrends feststehen, in einem Pressegespräch und in einem Öffentlichkeitstermin mit Bürgern diese Ergebnisse erläutert werden. Und im Oktober soll die Projektgruppe aus den jetzt zusammen gekommenen Personen wieder eingeladen werden, um auf den neuesten Stand gebracht zu werden. Bis dahin soll Imakomm nun befragen und anhören – auf Anregung von Stadtmarketing-Geschäftsführerin Anne-Marie Ludwig auch Händler bei einer Gruppenbefragung – und man möchte mit Firmen reden, die vielleicht Bedarf an Tagungen hätten, so Wolfgang Leberecht. Er sagt, dass diese Diskussion jetzt richtig und wichtig sei, da ja ein etwaiger Interessent jederzeit auch an anderer Stelle in der Stadt so ein Hotelprojekt auf den Plan bringen könnte und man dann Zahlen parat habe.

Erst im zweiten Schritt geht es dann um eine Verwirklichung, in der auch noch gehörige Risiken liegen. Denn unterm Alten Messplatz befindet sich ja noch ein großes Regenauffangbecken. „Eine Tiefgarage hier wird teuer bis sehr teuer“, sagte OB Pörtl dann auch zum Abschluss der Sitzung. Und dass man sich die Analyse genau anschauen und man das Projekt „knicke“, falls sich herausstelle, dass die Folgen für Schwetzingen eher negativ als positiv ausfallen würden.

INFO: imakomm AKADEMIE GmbH

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung – IMAKOMM – wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator der IMAKOMM und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die imakomm AKADEMIE gegründet.

Die imakomm AKADEMIE GmbH betreut mittlerweile weit über 300 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zu Markt- und Standortanalysen, zur strategischen Kommunalentwicklung sowie im Bereich Markenstrategien für Kommunen.

Kontakt:

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: info@imakomm-akademie.de

www.imakomm-akademie.de